

Meditationen im Kirchenjahr

Drittletzt. So. im Kirchenjahr, 8. November 2020

Orgelspiel

Biblisches Votum: Herr Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Mache dich auf, Christe, und hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen. Herr, höre mein Gebet, und lass mein Schreien zu dir kommen

Choral zur Meditation: Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen. Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen. Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt und siehet dir entgegen; du kommst uns ja zum Segen. (EG 152,1)

Psalm: Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. Doch ist seine Hilfe ja nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande die Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; dass uns auch der Herr Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge. (Aus Psalm 85)

Eingangsgebet: Gott allen Lebens, du weckst in uns die Sehnsucht nach Erneuerung unsrer Welt. Lass uns erkennen, wo dein Reich heute schon unter uns ist. Gibt uns die Kraft und den Mut zu tun, was dem Leben dient und dein Heil zu erwarten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

Choral zur Meditation: Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen; wir trösten uns, dass du die Schuld am Kreuz hast abgetragen; so können wir nun gern mit dir uns auch zum Kreuz bequemem, bis du es weg wirst nehmen. (EG 152, 2)

Schriftmeditation (mit Impuls): Von den Zeiten aber und Stunden, Brüder und Schwestern, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: »Friede und Sicherheit«, dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entrinnen. Ihr aber seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein. (1. Thess. 5, 1-6)

Choral zur Meditation: Wir warten dein; du hast uns ja das Herz schon hingegenommen. Du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du sichtbar kommen; da willst uns du bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben, bei dir ein herrlich Leben. (EG 152, 3)

Fürbittengebet: Großer Gott, wir leben in dunklen Zeiten. Manche sagen „Friede!“ und „Sicherheit!“, doch dann kommt Unheil. Finsternis droht. Wir bringen vor dich unsere Trauer, unsere Sorge, unser Mitgefühl für die Opfer der islamistischen Terrorakte und ihre Angehörigen, für die bedrohten Synagogen und in Kirchen in Europa, für die an Covid19-



„Heile du mich, so werde ich heil“
(Jeremia 17, 14)

Erkrankten und ihre Familien, für die, denen die Pandemie die Lebensgrundlage bedroht, für die Menschen in den so gespaltenen Vereinigten Staaten von Amerika, für die, die Angst haben um die Demokratie in unserem Land./Großer Gott, wir leben in dunklen Zeiten. Manche sagen „Friede!“ und „Sicherheit!“, doch dann kommt Unheil. Finsternis droht. Aber wir sollen Kinder des Lichts sein und Kinder des Tages. Du rufst uns auf, deine Liebe mit anderen zu teilen, deinen Frieden weiterzugeben, an deiner Hoffnung Anteil zu geben. Deshalb bitten wir in diesem Gottesdienst auch für uns selbst. Gib uns die Kraft, den Mut, die Warmherzigkeit, die Besonnenheit, den Humor – alles was wir brauchen, um Kinder deines Lichts und deines Tages zu sein. Amen. (Aus dem Fürbittengebet der Vereinigten Lutherischen Kirche Deutschlands)

Vater Unser (in Stille)

Choral zur Meditation: „Wir warten dein, du kommst gewiss, die Zeit ist bald vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wenn du uns heim wirst bringen, wenn wir dir ewig singen! (EG 152, 4)

Abkündigungen

Segen: Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Orgelspiel

Wochenspruch: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9)

Warum die Kirchen nicht „systemrelevant“ sein müssen und dennoch von der Verfassung geschützt bleiben:

„Das Evangelium ist nicht systemrelevant, sondern **existenzrelevant**. Dass es Glaube, Liebe und Hoffnung weckt, geschieht nicht um des Systems, sondern um der Menschen willen. Dass sie zuversichtlich leben und getröstet sterben, dass sie in Krisen und Katastrophen nicht verzagen, sondern in ihnen Mahnungen Gottes zur Gewissensprüfung und zum Neubeginn sehen, darauf kommt es an.“ (Wolfgang Huber)

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer, Evangelisches Pfarramt Unterschüpf, Tottenheimer Str. 13, 97944 Boxberg OT Unterschüpf, www.kulturkirche-schuepfergrund.de, schuepfergrund@kbz.ekiba.de, 0157-32417769